

Jahresbericht der Frauenakademie München für das Jahr 2000

1. Modernisierung der Verwaltung

Im Frühjahr wurde ein Internet-Anschluß eingerichtet; seitdem ist die FAM auch per e-mail zu erreichen (info@frauenakademie.de). Die Kommunikation mit anderen Vereinen sowie Stellen der Forschung und Wissenschaft (etwa LMU) wurde dadurch erheblich erleichtert und beschleunigt.

Im Internet-Auftritt präsentiert sich die FAM mit einer eigenen Homepage (<http://www.frauenakademie.de>). Seit dem Sommer 2000 sind dort Informationen über die FAM und das Expertinnenberatungsnetz abrufbar; weitere Seiten, etwa über das Historikerinnennetzwerk Frauen & Geschichte Bayern, zu Aktivitäten der FAM oder ein link zum Deutschen Akademikerinnenbund werden zur Zeit erstellt.

2. Vereinsinterne Aktivitäten und Kontakte mit anderen Netzwerken

a) EBN

Das Expertinnenberatungsnetz konnte im Dezember sein fünfjähriges Bestehen feiern. Das stark nachgefragte Angebot des EBN entspricht dem Ziel der FAM, Frauen im Bereich berufliche Unterstützung und Qualifizierung eine Orientierung anzubieten.

b) Zukunftsworkshop

Im Juli 2000 führten Vorstand und Geschäftsführung einen Zukunftsworkshop unter Leitung einer Trainerin vom Sozialwissenschaftlichen Institut München durch.

Dabei wurden Selbstbild und Stärken der FAM, Profil und Darstellung nach außen, Möglichkeiten der Verbesserung und Intensivierung in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern ebenso bearbeitet wie Zukunftsszenarien oder das gerade für Frauenbelange wesentliche Thema 'Gender Mainstreaming'. Die Ergebnisse und Denkanstöße flossen in die weitere Arbeit der FAM ein und werden strukturelle sowie inhaltliche Veränderungen fördern.

c) Vorsorgendes Wirtschaften

Der Arbeitskreis "Vorsorgendes Wirtschaften" trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Er hat das Ziel, frauenspezifische Ansätze in der Ökonomie zu durchdenken und zu verbreiten und versteht sich als Multiplikator für eine genderbewußte Theorie und Praxis des Wirtschaftens. Bei zehn Treffen hielten Referentinnen in diesem Zusammenhang Vorträge, darunter Frauen aus anderen Netzwerken, etwa Dr. Elisabeth Redler vom Verein 'anstiftung', Frau

Prof. Busch-Lüty oder Frau Wegemann von den Herrmannsdorfer Landwerkstätten.

3. Aktivitäten zu Wissenschaft und Forschung

a) 'Neue Frauenbewegung in München'

Das zweijährige Projekt 'Die Neue Frauenbewegung in München 1968 bis 1985' wurde mit der Veröffentlichung einer gleichnamigen Dokumentation im Oktober 2000 abgeschlossen. Das von der FAM herausgegebene umfangreiche Buch konnte im Buchendorfer Verlag veröffentlicht werden. Es enthält neben zahlreichen Dokumenten die Berichte von Zeitzeuginnen und Aktiven der damaligen Bewegung, um ein wichtiges Kapitel der neueren Frauengeschichte wieder bewußt zu machen. Damit legt die FAM eine erste umfassende Dokumentation zu den vielfältigen Aspekten der Frauenbewegung in München vor.

In der Buchhandlung in der Au fand im Dezember eine Lesung aus der genannten Dokumentation durch die beiden Autorinnen Christine Schäfer und Christiane Wilke (beide FAM-Mitglieder) statt.

Im weiteren Zusammenhang mit der Veröffentlichung veranstaltete die FAM im Oktober einen gut besuchten Diskussionsabend in der Black Box im Gasteig. Moderiert von Heide Hering tauschten sich acht Diskutantinnen unterschiedlichen Alters über Fragen der Frauenbewegung bzw. der jetzigen Frauensituation aus. Die Kommunikation zwischen den Generationen war der Ausgangspunkt, der in den Einzelthemen sowie der Art der Stellungnahmen zum Tragen kam. Wie junge Frauen diese Zeit heute sehen und welche Themen ihnen naheliegen, wurde in verschiedenen Fragekomplexen diskutiert, wobei sich jeweils eine Vertreterin der Frauenbewegung der 70er Jahre und eine junge Frau aus der heutigen Generation äußerten.

b) Historikerinnen-Tagung

Das Historikerinnen-Netzwerk Frauen & Geschichte Bayern führte vom 6. bis 8. Oktober in der Georg-von-Vollmar-Akademie / Kochel eine Tagung zum Thema 'Frauengemeinschaften in der Geschichte' durch. Referentinnen und Hörerinnen kamen sowohl aus Bayern als auch aus anderen Bundesländern. Die Ergebnisse der Referate und Diskussionen werden demnächst in einer Materialsammlung herausgegeben werden.

Beide Veranstaltungen erforderten einen hohen Aufwand an Planung, Organisation bzw. Öffentlichkeitsarbeit und waren daher für den Vorstand und die verantwortlichen Historikerinnen sehr zeitaufwendig, erbrachten aber sehr erfreuliche Resultate.

c) Gender Mainstreaming

Mit dem aktuellen Thema Gender Mainstreaming setzt sich die FAM intensiv auseinander. Es konstituierte sich ein Arbeitskreis dazu, um Geschichte und wissenschaftliche Grundlagen des Themas zu erarbeiten und eine Diskussion

über die Bewertung dieses Vorhabens in der FAM anzustoßen. Für die Mitglieder sind dazu Informationsveranstaltungen geplant.